

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 18.

Freitag den 23. Jänner

1857.

3. 129. a (3) Nr. 287.
E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß bei demselben eine Kanzlei-Offizialstelle mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 600 fl. in Erledigung gekommen sei; wornach alle Jene, welche diese oder im Vorrückungsfalle eines dießgerichtlichen Akzessisten eine hiedurch erledigt werdende Akzessistenstelle zu erhalten wünschen, ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen sie sich insbesondere über die genaue Kenntniß der krainischen Sprache auszuweisen haben, binnen 4 Wochen, nachdem dieses Edikt zum dritten Male in der Zeitung eingerückt sein wird, mittelst ihrer vorgeordneten Behörde bei dem Präsidium dieses k. k. Landesgerichtes einzubringen haben.

Laibach am 17. Jänner 1857.

3. 20. a (3) Nr. 101.
K o n k u r s.

Laut Konkurs-Verlautbarung der k. k. Post-Direktion in Innsbruck vom 2. Jänner 1857, 3. 8625, ist im Bezirke derselben eine Akzessistenstelle letzter Klasse, mit dem Jahresgehälter von 300 fl., gegen Leistung der Kaution von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprachkenntnisse und geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege bis 8. Februar 1857 bei der genannten Postdirektion einzubringen.

k. k. Postdirektion Triest am 16. Jänner 1857.

K o n k u r s.

Laut Konkurs-Kundmachung der Postdirektion in Pesth vom 3. Jänner 1857, 3. 3, ist im Bezirke derselben eine Offizialstelle letzter Klasse, mit dem Gehalte jährl. 500 fl. und dem Anspruche zur Vorrückung in die systemisirten höheren Gehaltsstufen, gegen Leistung einer Kaution von 600 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre gehörig instruirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, Sprach- und Manipulationskenntnisse, der bisher geleisteten Dienste, und der mit gutem Erfolge bestandenen Offizialprüfung längstens bis Ende Jänner 1857 im vorgeschriebenen Dienstwege bei der genannten Postdirektion einzubringen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbediensteten oder Diener des genannten Bezirkes verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Postdirektion Triest den 16. Jänner 1856.

Bei der k. k. Ober-Postdirektion in Verona ist die Stelle des Dekonomat-Kontrollors, mit dem Gehalte jährlicher 900 fl., und dem Range nach der IX. Diätenklasse, gegen Kautionleistung im Gehaltsbetrage zu besetzen.

Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien und Sprachkenntnisse, der bisher geleisteten Dienste und insbesondere der im Dekonomie- und Verrechnungswesen der Postanstalt erworbenen Erfahrungen längstens bis 25. Jänner 1857 bei der Ober-Postdirektion in Verona einzubringen und auch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten oder Diener dieser Behörde etwa verwandt oder verschwägert seien.

k. k. Postdirektion Triest am 16. Jänner 1857.

3. 23. a (2) Nr. 32.

L i z i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

Die löbl. k. k. Landes-Baudirektion hat mit dem Erlasse vom 11. Jänner 1857, 3. 3432 de anno 1856, nachstehende Herstellungen und Lieferung bei der Steinbrück-Munkendorfer Straße genehmiget, und zwar:

1. Anschaffung von neuen Brücklingen für die Steuringbrücke, im adjustirten Kostenbetr. von 262 fl. 55 kr.
2. Herstellung dreier Kanäle im D.-3. I/15-II/1 mit 340 » 42 »
3. Rekonstruktion der Geländer im D.-3. O/0-1 adjustirt mit 434 » 58 »
4. Rekonstruktion der Geländ. im D.-3. O/4-10 im Betrage von 134 » 10 »
5. Rekonstruktion der Geländ. im D.-3. O/14-I/3 im Betr. von 223 » 58 »
6. Rekonstruktion der Geländ. im D.-3. I/3-I/10 im Betr. von 212 » 26 »
7. Rekonstruktion der Geländ. im D.-3. I/12-I/13 im Betr. von 166 » 17 »
8. Rekonstruktion der Geländ. im D.-3. I/14-II/6 im Betr. von 241 » 55 »
9. Rekonstruktion der Geländ. im D.-3. II/6-II/7 im Betr. von 195 » 20 »
10. Rekonstruktion der Geländ. im D.-3. II/8-II/10 im Betr. von 269 » 55 »
11. Die Lieferung des erforderlichen neuen Bauzeuges, im adjustirten Kostenbetrage von 134 » 24 »

Die öffentliche Lizitation hierüber wird Freitag den 6. Februar 1857 Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte zu Weichselstein abgehalten, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder Lizitant vor der Lizitation das fünfprozentige Badium des zu lizitirenden Gegenstandes, entweder im baren Gelde, oder mittelst vorschriftsmäßig geprüfter Hypothekarschreibung, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Ersterer bleibt, nach beendeter Lizitation sogleich zurückgestellt wird.

Es wird vorausgesetzt, daß jedem Bewerber zur Zeit der Verhandlung nicht allein die allgemeinen Bedingungen, bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speziellen Verhältnisse und Bedingungen des auszuführenden Objektes bekannt sind, daher die hierauf bezüglichen Akten bis zur Lizitation bei dem gefertigten Amte während den gewöhnlichen Amtsstunden zur Jedermanns Einsicht ausliegen.

Offerte, auf 15 kr. Stempel geschrieben, mit dem vorgeschriebenen Badium belegt, welche den Namen und den Wohnort des Offerenten, wie auch die Erklärung enthalten müssen, daß demselben alle auf diesen Bau Bezug habenden Bedingungen bekannt sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Lizitation, d. i. bis 9 Uhr Vormittags bei dem erwähnten Bezirksamte angenommen.

Mit Beginne der mündlichen Lizitation wird kein schriftlicher, nach Schluß derselben aber überhaupt kein Anbot angenommen, und es erhält bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten der mündliche, bei gleichen schriftlichen aber der früher eingelangte den Vorzug.

Von der k. k. Bauverpositur Ratschach am 14. Jänner 1857.

3. 22. a (2) Nr. 31.

L i z i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g.

Mit dem Erlasse vom 11. d. M., -3. 3430 de anno 1856, hat die löbliche k. k. Landes-Baudirektion folgende Leistungen an dem Savetreppewege genehmiget:

1. Die Beistellung des Aufschlagdeckstoffes, im Kostenbetrage von 433 fl. 49 kr.
2. Die Bei- und Aufstellung von Streifbäumen, im adjustirten Betrage von 337 » 30 »
3. Die Lieferung des erforderlichen Bauzeuges mit 102 » 48 »

Die öffentliche Lizitation hierüber wird Samstag den 7. Februar 1857 Vormittags von 9 bis 12 Uhr bei dem k. k. Bezirksamte zu Weichselstein abgehalten, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß jeder Lizitant vor der Lizitation das fünfprozentige Badium des zu lizitirenden Gegenstandes, entweder im baren Gelde, oder mittelst vorschriftsmäßig geprüfter Hypothekarschreibung, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse zu erlegen hat, welches ihm, wenn er nicht Ersterer bleibt, nach beendeter Lizitation sogleich zurückgestellt wird.

Es wird vorausgesetzt, daß jedem Bewerber zur Zeit der Verhandlung nicht allein die allgemeinen Bedingungen, sondern auch die speziellen Verhältnisse, welche auf diese Leistungen Bezug haben, bekannt sind, daher die dießbezüglichen Akten bis zur Lizitation bei dem gefertigten Amte zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Auf 15 kr. Stempel geschriebene, mit dem vorgeschriebenen Badium belegte Offerte, welche den Namen und Wohnort des Offerenten, wie auch die Erklärung enthalten müssen, daß demselben alle auf diese Leistungen Bezug habenden Bedingungen bekannt sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Lizitation, d. i. bis 9 Uhr Vormittags bei dem erwähnten Bezirksamte angenommen, indem mit Beginn der mündlichen Lizitation kein schriftlicher, nach Schluß derselben aber überhaupt kein Anbot mehr angenommen wird.

Von der k. k. Bauverpositur Ratschach am 14. Jänner 1857.

3. 126. (2) Nr. 6950.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Karl Konrad aus Laibach hiemit bekannt gemacht, daß man demselben aus Anlaß des Gesuches der Anna und Franziska Thomann um Umschreibung des in Laibach im Reber gelegenen Hauses Nr. 54 nebst Garten auf ihren Namen, den Herrn Dr. Franz Suppantšitsch als Curator ad actum zur Wahrung seiner Rechte aufgestellt habe.

k. k. Landesgericht Laibach am 27. Dezember 1856.

3. 103. (2) Nr. 1884.

E d i k t.

zur Einberufung unbekannter gesetzlicher Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Smünd werden die gesetzlichen Erben des den 20. November 1856 verstorbenen Christof Janz, gewöhnlich Krainer Stoff genannt, aufgefordert, binnen Einem Jahre, von dem unten angeführten Tage an gerechnet, sich bei diesem Bezirksgerichte zu melden, und unter Ausweisung ihres gesetzlichen Erbtheiles ihre Erbserklärung anzubringen, widrigen die Verlassenschaft mit Jenen, die sich erbserklärt haben, verhandelt und ihnen eingewortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erbserklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erblos eingezogen würde, und den sich allfällig später meldenden Erben ihre Erbansprüche nur so lange vorbehalten bleiben, als sie durch Verjährung nicht erloschen wären.

Smünd den 31. Dezember 1856.

3. 96. (3) ad Nr. 4399.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß, nachdem in der Exekutionssache des Ferni Sabu von Derschlozwe wider Josef Sabu von ebendort, peto. zu der auf den 12. Jänner l. J. anberaumten ersten Feilbietungstagsagung kein Kauflustiger erschienen ist, zur zweiten auf den 13. Februar l. J. angeordneten Feilbietungstagsagung geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. Jänner 1857.

3. 72. (3) Nr. 2319.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Seisenberg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Gustav Heimann, Handelsmann in Laibach, durch Herrn Dr. Nak, gegen Mathias Muchitsch, vulgo Ivanz von Schauffel, wegen aus dem Urtheile vom 4. April 1854, Z. 585, noch schuldigen 395 fl. 43 kr. C. M. c. s. c., in die Reassumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Dbergurk sub Rekt. Nr. 59 vorkommenden, auf 1882 fl. bewertheten Realität und der auf 99 fl. 36 kr. geschätzten Fahrnisse, gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Jänner, auf den 23. Februar und auf den 23. März 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr zu Schauffel mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 15. September 1856.

3. 73. (3) Nr. 2528.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Schager von Teusche, gegen Franz Wende von Podlippe, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 12. Jänner d. J., Z. 125, schuldigen 70 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Linöd sub Rekt. Nr. 131 vorkommenden Karschenrealität zu Podlippe und des im nämlichen Grundbuche sub Dominikal-Nr. 61 vorkommenden Weingartens im Rauberbüchel, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 310 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 10. Februar, auf den 9. März und auf den 15. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 29. August 1856.

3. 74. (3) Nr. 3312.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird allgemein kund gemacht:

Es habe über Ansuchen der Gertraud Andolschek von Lipnik, Wachthaberinn ihrer Mutter Maria Andolschek, in die exekutive Feilbietung der, der Maria Andolschek gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landspreis sub Rekt. Nr. 8 vorkommenden, gerichtlich auf 686 fl. geschätzten Halbhube zu Kerschdorf, pcto. aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 23. April 1856, Z. 1186, exekutive intabulirt 30. Mai d. J., schuldiger 153 fl. 36 1/2 kr. C. s. c., gewilliget und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 11. Februar, auf den 10. März und auf den 16. April 1857, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können hieramts zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 13. November 1856.

3. 75. (3) Nr. 2465.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Streiner von Ponique, als Sessionär der Frau Johanna Krejan von Rassenjusch, gegen Mathias Suppanzbich von Ponique, wegen aus der Session ddo. 16. Dezember 1853 schuldigen 136 fl. C. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Treffen sub Urb. Nr. 88 vorkommenden Subrealität zu Ponique, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 551 fl. 48 1/2 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 16. Februar, auf den 13. März und auf den 18. April

1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 10. Dezember 1856.

3. 76. (3) Nr. 3821.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Jakob Fugina von Geräuth hiermit erinnert:

Es habe Johann Wirandt von Tschernembl wider denselben die Klage auf Zahlung von 144 fl. 7 kr. C. s. c., sub praes. 21. November l. J., Z. 3821, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 20. März 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 b. C. B., das summarische Verfahren angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Peter Persche von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. November 1856.

3. 77. (3) Nr. 3736.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Josef Stalzer, von Winkel Nr. 32, hiermit erinnert:

Es habe Josef Koschitsch von Köpflig, wider denselben die Klage auf Zahlung von 160 fl. C. s. e. sub praes. 15. November l. J., Z. 3736, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 28. März 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und den Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Jakob Kraker von Stariberg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 14. November 1856.

3. 78. (3) Nr. 3399.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Mathias Spreitzer von Micheldorf hiermit erinnert:

Es habe Jakob Simonizh von Weinberg reasumando wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 10 fl. C. s. c. sub praes. 29. Oktober 1853, Z. 5228, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 28. März 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Martin Jweh von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 18. Oktober 1856.

3. 79. (3) Nr. 3818.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Jakob Fugina von Geräuth hiermit erinnert:

Es habe Johann Wirant von Tschernembl wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger, pcto. 15 fl. 33 kr. und 18 fl. 39 kr. dem Jakob Baumgarten von Wasserburg sub praes. 21. November l. J., Z. 3818, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 20. März 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 18 des summarischen Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Peter Persche von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und

anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. November 1856.

3. 80. (3) Nr. 3166.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Margareth Paulischizh, von Breschje Nr. 1, gegen Jakob Paulischizh, von Breschje Nr. 4, wegen aus dem Urtheile ddo. 21. Dezember 1854, Nr. 6011, schuldigen 1120 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Trithurn sub Kurrent-Nr. 379 und Rekt. Nr. 142 vorkommenden, mit 52 kr. 2 dl. beansagten, zu Börenze Nr. 6 gelegenen behauften Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1055 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 5. Februar, auf den 2. März und auf den 2. April 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco Sorenze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 30. September 1856.

3. 54. (3) Nr. 8488.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes in Gottschee, gegen Johan Krish von Unterwehenbach, wegen aus dem Steuerrückstandsauweise schuldigen 25 fl. 3/4 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Gottschee Tomo XX. Folio 2676 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 120 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Februar, auf den 18. März und auf den 22. April 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 17. Dezember 1856.

3. 93. (4) Nr. 3724.

E d i k t.

zur Einberufung der dem Gerichte unbekanntes Erben.

Von dem k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß am 27. August 1856 Agnes Kulnig von Idria ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben sei.

Da diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zustehe, so werden alle diejenigen, welche hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre, von dem unten gesetzten Tage gerechnet, bei diesem Gerichte anzumelden, und unter Ausweisung ihres Erbrechtes ihre Erberklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft, für welche inzwischen Herr Adolf Harmel von Idria als Verlassenschafts-Kurator bestellt worden ist, mit jenen, die sich werden erberklärt und ihren Erbrechtstitel ausgewiesen haben, verhandelt und ihnen eingantwortet, der nicht angetretene Theil der Verlassenschaft aber, oder wenn sich Niemand erberklärt hätte, die ganze Verlassenschaft vom Staate als erlosb eingezogen würde.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 21. November 1856.

3. 95. (3) Nr. 61.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß, in der Exekutionssache des Herrn Anton Schniderschizh von Feistritz, wider Andreas Kirn von Grafenbrunn, pcto. 95 fl., zur ersten Realfeilbietungstagsatzung am 7. Jänner kein Kauflustiger erschienen ist, zur zweiten auf den 7. Februar 1857 angeordneten Feilbietungstagsatzung geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 7. Jänner 1857.